

AKTIONÄRSBRIEF

1. Quartal 2018/19

voestalpine-KONZERN

IN ZAHLEN

1 Q 2017/18 VS. 1 Q 2018/19

Mio. EUR	1 Q 2017/18 01.04.-30.06.2017	1 Q 2018/19 01.04.-30.06.2018	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	3.251,5	3.469,0	6,7
EBITDA	513,8	513,0	-0,2
Abschreibungen	185,0	189,2	2,3
EBIT	328,8	323,8	-1,5
Ergebnis vor Steuern	292,4	294,3	0,6
Ergebnis nach Steuern ¹	218,4	224,4	2,7
Bilanz			
Investitionen SAV, IAV und Beteiligungen	162,0	207,7	28,2
Eigenkapital	6.220,8	6.763,3	8,7
Nettofinanzverschuldung	3.347,2	3.314,4	-1,0
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	53,8 %	49,0 %	
Finanzkennzahlen			
EBITDA-Marge	15,8 %	14,8 %	
EBIT-Marge	10,1 %	9,3 %	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	20,7	-3,0	-114,5
Aktienkennzahlen			
Aktienkurs Ende 1. Quartal (EUR)	40,80	39,45	-3,3
Börsenkapitalisierung Ende 1. Quartal	7.193,9	6.955,8	-3,3
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 30.06.	176.320.566	176.320.566	0,0
Ergebnis je Aktie (EUR)	1,18	1,21	2,5
Personal			
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende 1. Quartal	50.047	51.827	3,6

¹ Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

ZWISCHEN- LAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die europäische Wirtschaft blieb nach dem sehr guten Jahr 2017 auch in der 1. Hälfte 2018 auf Wachstumskurs, wenngleich sich die hohe Dynamik des Vorjahres wie erwartet etwas abgeschwächt hat. Neben den durch protektionistische Tendenzen geprägten handelspolitischen Entscheidungen der US-Administration hatten auch die Auswirkungen des Brexit im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 eine dämpfende Wirkung auf die generelle Konjunkturentwicklung. So zeigten in Großbritannien die Automobilzulassungen in diesem Zeitraum erstmals eine rückläufige Tendenz, auch die Bauindustrie auf der Insel erfährt eine zunehmende Abschwächung. In Kontinentaleuropa hingegen legten sowohl die Automobilindustrie als auch der Bausektor weiter zu. Gleiches gilt für den Maschinenbau- und Konsumgüterbereich. Die Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schienenbereich – in den letzten Quartalen in Europa durch eine nur mäßige Performance geprägt –, zeigte im 1. Geschäftsquartal 2018/19 mengenmäßig leichte Erholungstendenzen, aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität folgt die Preisseite allerdings bisher nur zögernd. Unverändert solide stellt sich die Entwicklung der Flugzeugindustrie dar.

Die Hauptrisiken für die weitere europäische Wirtschaftsentwicklung kommen aktuell nicht von der Marktseite, die nach wie vor Wachstum signalisiert, sondern aus den nicht berechenbaren globalen handelspolitischen Entwicklungen, ausgelöst durch

die USA. Von den dort in letzter Zeit getroffenen Entscheidungen gehen in Nordamerika – branchenspezifisch unterschiedlich – sowohl positive als auch negative Effekte aus, wenngleich auch in den USA die Unsicherheit über die mittel- und langfristigen Auswirkungen der in dieser Intensität bislang nicht gekannten „America First“-Philosophie zuletzt zu steigen scheint. Im 1. Geschäftsquartal 2018/19 stellte sich die nordamerikanische Konjunkturdynamik aber dennoch unverändert stabil dar, untermauert durch starke Werte bei BIP-Wachstum und Arbeitsmarktdaten. Die voestalpine konnte von diesem Umfeld mit ihren nordamerikanischen Standorten profitieren. Dies vor allem im Bereich der Luftfahrtindustrie, aber auch der Eisenbahninfrastruktur, wo sich nach zuletzt schwierigen Quartalen ein Aufwärtstrend durchzusetzen begann. Stahlimporte in die USA waren gegen Ende des Geschäftsquartals bereits von Importzöllen nach „Section 232“ betroffen, die aber zu einem guten Teil an die Kunden weitergegeben werden konnten. Soweit dies nicht möglich war, wurden Ausweichmärkte bedient.

Nach den nationalen Neujahrsfeiern im Februar 2018 brauchte die chinesische Wirtschaft eine gewisse Anlaufphase, bevor sie wieder zu gewohnter Dynamik zurückfand. Noch im Verlauf des Frühjahres zeigte sich die ökonomische Entwicklung Chinas aber wieder in bewährt robuster Form mit solider Nachfragesituation in den für die voestalpine wichtigen Märkten, insbesondere der Konsumgüterindustrie, dem Eisenbahninfrastrukturbereich sowie nicht zuletzt dem Automobilsektor. Die inländische Stahlnachfrage war durch ein

anhaltend hohes Niveau bei attraktiven Preisen geprägt, was in Kombination mit Strukturbereinigungsmaßnahmen in der Stahlerzeugungskapazität zu gesunkenen Stahlexporten aus China und damit zu einer Erholung der Stahlpreise über das Land hinaus führte.

Nachdem die protektionistische Handelspolitik der US-Administration zuletzt zunehmend gegen China gerichtet und auch von entsprechend expliziter Rhetorik begleitet war, trübte sich das wirtschaftliche Sentiment im Land im bisherigen Verlauf des Sommers allerdings etwas ein. Die chinesische Zentralregierung wirkte dem mit der Ankündigung von Stimulationsmaßnahmen aber prompt entgegen.

Die Euphorie über das Ende 2017 zurückgekehrte Wachstum der brasilianischen Volkswirtschaft wurde im 1. Geschäftsquartal 2018/19 nicht nur durch die realen Wachstumsdaten relativiert, sondern zuletzt auch infolge einer Welle negativer politischer Schlagzeilen zusätzlich gedämpft. Verschärft wird die Situation im Land durch den stärker werdenden US-Dollar und steigende Zinsen im wichtigen Exportmarkt USA, den gestiegenen Ölpreis und die generelle Angst vor einer Eskalation der globalen Handelskonflikte – alles in allem eine makroökonomische Großwetterlage, die nicht gerade dazu angetan ist, die Wachstumsraten von Emerging Markets wie Brasilien massiv zu treiben.

Dennoch konnte Brasiliens Wirtschaftsleistung im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 zulegen, wovon auch die voestalpine-Standorte mit ihren Aktivitäten in den Bereichen Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffe, in der Eisenbahninfrastruktur sowie am Spezialprofilsektor profitierten.

BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNES

Die Umsatzerlöse des voestalpine-Konzerns haben sich im 1. Quartal 2018/19 mit 3.469,0 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichswert des 1. Quartals 2017/18 (3.251,5 Mio. EUR) um 6,7 % erhöht und damit auch das bisher höchste Niveau in einem Geschäftsquartal erreicht. Alle vier Divisionen trugen zu diesem Umsatzwachstum bei, am stärksten die Metal Forming Division durch den kontinuierlichen Ausbau ihrer Automotive-Aktivitäten. Trotz deutlich geringerer Versandmenge vor allem

infolge der lange geplanten Hochofen-Großreparatur gelang es der Steel Division aufgrund des höheren Preisniveaus sowie eines weiter verbesserten Produktmixes, ebenfalls ihre Umsatzerlöse auszuweiten. Höhere Verkaufspreise in Verbindung mit gestiegenen Lieferungen waren für die Zunahme der Umsatzerlöse in der High Performance Metals Division sowie der Metal Engineering Division verantwortlich.

Eine gegenüber den Vergleichswerten des Vorjahres weitgehend stabile Entwicklung verzeichnete der voestalpine-Konzern auf der Ergebnisseite. So ist das EBITDA im 1. Quartal 2018/19 mit 513,0 Mio. EUR praktisch ident mit dem Vorjahreswert von 513,8 Mio. EUR, wobei die EBITDA-Marge aufgrund des heuer höheren Umsatzniveaus von 15,8 % auf 14,8 % fiel. Die Steel Division konnte ergebnismäßig den Produktionsausfall im Zuge der Reparatur ihres Großhochofens bzw. den damit verbundenen Mengenrückgang durch höhere Preise sowie einen verbesserten Produktmix nahezu kompensieren. Etwas gestiegene Versandmengen führten in der High Performance Metals Division zu einem gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserten EBITDA. Die Metal Engineering Division verdankt ihre operative Ergebnissteigerung primär der guten Entwicklung im Drahtbereich, nachdem in der Vorjahres-Vergleichsperiode noch Anlaufverluste der neuen Walzstraße negativ zu Buche schlugen. In der Metal Forming Division hingegen führte die leicht schwächere operative Performance des Bereiches Tubes & Sections im 1. Quartal 2018/19 zu einem etwas unter dem Vorjahresniveau liegenden EBITDA. Aufgrund leicht höherer Abschreibungen verminderte sich das EBIT des voestalpine-Konzerns um 1,5 % von 328,8 Mio. EUR im 1. Quartal 2017/18 auf 323,8 Mio. EUR im aktuellen Berichtsquartal. Die EBIT-Marge fiel im gleichen Zeitraum von 10,1 % auf 9,3 %. Aufgrund einer niedrigeren Nettozinsbelastung sowie einer rückläufigen Steuerquote kam es in den Kategorien Ergebnis vor Steuern mit 294,3 Mio. EUR (Vorjahr 292,4 Mio. EUR) sowie Ergebnis nach Steuern mit 224,4 Mio. EUR (Vorjahr 218,4 Mio. EUR) im 12-Monats-Vergleich jeweils zu einer leichten Verbesserung.

Während die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) per 30. Juni 2018 mit 49,0 % gegenüber dem 30. Juni 2017 (53,8 %) gesunken ist, nahm sie gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2018 (45,7 %) etwas zu. Ausschlaggebend für die am Ende des letzten

Geschäftsjahres gemessene Steigerung ist der Anstieg der Nettofinanzverschuldung von 2.995,1 Mio. EUR per 31. März 2018 auf 3.314,4 Mio. EUR per 30. Juni 2018. Im 12-Monats-Vergleich reduzierte sich die Nettofinanzverschuldung (3.347,2 Mio. EUR per 30. Juni 2017) hingegen leicht. Der gleichzeitige Aufbau von Forderungen und Abbau von Verbindlichkeiten sowie ein etwas höheres Vorräteniveau ließen das Working Capital in den ersten drei Monaten des aktuellen Geschäftsjahres entsprechend ansteigen. Im Gegensatz zur Nettofinanzverschuldung konnte das Eigenkapi-

tal per 30. Juni 2018 mit 6.763,3 Mio. EUR nicht nur im 12-Monats-Vergleich (6.220,8 Mio. EUR per 30. Juni 2017), sondern auch gegenüber dem Bilanzstichtag (6.554,3 Mio. EUR per 31. März 2018) weiter deutlich verbessert werden.

Per 30. Juni 2018 waren 51.827 Mitarbeiter (FTE) im voestalpine-Konzern beschäftigt, was gegenüber dem Vorjahres-Vergleichswert (50.047 Mitarbeiter) einem Zuwachs um 3,6 % entspricht. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. März 2018 (51.621 Mitarbeiter) bedeutet diese Entwicklung eine Erhöhung um 0,4 %.

QUARTALENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR	1 Q 2017/18 01.04.-30.06.2017	2 Q 2017/18 01.07.-30.09.2017	3 Q 2017/18 01.10.-31.12.2017	4 Q 2017/18 01.01.-31.03.2018	1 Q 2018/19 01.04.-30.06.2018
Umsatzerlöse	3.251,5	3.050,8	3.158,1	3.437,4	3.469,0
EBITDA	513,8	455,1	436,6	548,6	513,0
EBITDA-Marge	15,8 %	14,9 %	13,8 %	16,0 %	14,8 %
EBIT	328,8	255,4	250,4	345,4	323,8
EBIT-Marge	10,1 %	8,4 %	7,9 %	10,0 %	9,3 %
Ergebnis vor Steuern	292,4	221,3	223,5	305,3	294,3
Ergebnis nach Steuern	218,4	170,5	167,0	262,0	224,4
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende 1. Quartal	50.047	50.638	50.658	51.621	51.827

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	30.06.2017	30.06.2018
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	3.063,5	2.564,5
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	1.119,0	1.426,5
Liquide Mittel	-467,9	-298,0
Sonstige Wertpapiere und Anteile	-343,7	-366,8
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	-23,7	-11,8
Nettofinanzverschuldung	3.347,2	3.314,4

STEEL DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2017/18 01.04.-30.06.2017	1 Q 2018/19 01.04.-30.06.2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.213,3	1.276,4	5,2
EBITDA	227,8	223,9	-1,7
EBITDA-Marge	18,8 %	17,5 %	
EBIT	150,2	145,0	-3,5
EBIT-Marge	12,4 %	11,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.810	11.111	2,8

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das positive Marktumfeld der letzten Quartale fand in der Steel Division auch im 1. Quartal 2018/19 seine Fortsetzung. So zeigte sich die Nachfrage nach hochqualitativen Stahlbändern für den Automobilbau ungebrochen hoch und auch in den Segmenten Maschinenbau, Bauindustrie und Konsumgüter konnte die hervorragende Dynamik des letzten Geschäftsjahres weiter fortgeschrieben werden. Der Öl- und Gasbereich, der von der Steel Division vor allem mit höchstqualitativen Grobblechen für den Bau von Tiefseepipelines beliefert wird, war zuletzt von zunehmender Projektstätigkeit geprägt. Auch bei HBI (Eisenschwamm) stellte sich die Nachfrage stabil auf hohem Niveau dar.

Die anhaltend günstige Marktentwicklung hat aber nicht nur der europäischen Stahlindustrie eine solide Mengenkonzunktur beschert, sondern auch die Stahlimporte auf ein Rekordniveau ansteigen lassen. Hauptursache dieser Entwicklung ist die Abschottung des US-amerikanischen Stahlmarktes durch Schutzzölle im Namen der nationalen Sicherheit („Section 232“), wodurch es zu einer Umlenkung der globalen Exportströme vor allem in Richtung Europa kommt. Die Europäische Kommission hat auf diese Entwicklung reagiert und „Safeguard Measures“ (Schutzmaßnahmen) in Kraft gesetzt, wodurch eine Entspannung auf der Importseite zu erwarten ist und sich auch bereits abzeichnet.

Die anhaltend stabile Marktsituation führte in der Steel Division zu einer weitgehenden Fortführung der sehr erfreulichen Ergebnisentwicklung des Vorjahres, wenngleich aufgrund der planmäßig Anfang Juni 2018 begonnenen Großreparatur des größten Hochofens am österreichischen Standort Linz (Hochofen „A“) das Nachfragepotenzial des 1. Quartals 2018/19 trotz Vorproduktion

mengenmäßig wie erwartet nicht voll ausgeschöpft werden konnte.

Im Rahmen dieser ersten Großreparatur nach 14 Jahren kontinuierlichen Betriebes wird die feuerfeste Innenausmauerung des Hochofens zur Gänze erneuert, Infrastruktur sowie Nebenaggregate werden dabei ebenfalls einer Generalüberholung unterzogen.

Die Wiederinbetriebnahme der Anlage wird Anfang Oktober erfolgen. Dementsprechend intensiv wird das 2. Geschäftsquartal 2018/19 von der verminderten Produktionsleistung betroffen sein und wie geplant vom Ergebnis her deutlich unter dem 1. Geschäftsquartal zu liegen kommen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Quartals-Jahresvergleich konnte die Division trotz erster belastender Effekte der Hochofen-Großreparatur die Entwicklung der Finanzkennzahlen weitgehend stabil halten.

So hat der weitaus überwiegend im Energiesegment (Öl- und Gaspipelines) tätige Geschäftsbereich Grobblech bei rückläufiger Menge aufgrund eines deutlich höherwertigen Produktmix sowohl Umsatz als auch Ergebnis signifikant gesteigert. Im Bandbereich wurde trotz gesteigener Rohstoffkosten das Margenniveau gehalten. In Bezug auf die Produktionsmengen war das 1. Quartal 2018/19 generell durch die Einschränkungen infolge der Hochofen-Großreparatur belastet.

Dennoch konnte die Steel Division im Jahresvergleich die Umsatzerlöse von 1.213,3 Mio. EUR im Vorjahr auf aktuell 1.276,4 Mio. EUR steigern, was einem Plus von 5,2 % entspricht, vorwiegend zurückzuführen auf die Mixverbesserung im Bereich Grobblech sowie die gestiegenen Preise für Stahlband, welche die rückläufigen Mengeneffekte im Umsatz mehr als nur kompensieren

konnten. Auf der Ergebnisseite gelang dies aufgrund der Hochofenreparatur und eines geplanten dreiwöchigen Wartungsstillstands der Direktreduktionsanlage in Texas, USA, nicht im selben Ausmaß. Dadurch ergab sich im EBITDA ein leichter Rückgang von 1,7 % auf 223,9 Mio. EUR (Vorjahr: 227,8 Mio. EUR). Die EBITDA-Marge fiel von 18,8 % auf 17,5 %. Das EBIT reduzierte sich im selben Zeitraum um 3,5 % auf 145,0 Mio. EUR (Vorjahr: 150,2 Mio. EUR), die EBIT-Marge entwi-

ckelte sich analog leicht rückläufig und kam bei 11,4 % (Vorjahr 12,4 %) zu liegen.

Per 30. Juni 2018 waren in der Division 11.111 Beschäftigte (FTE) tätig, womit sich aufgrund der hohen Auslastung des Grobblechbereichs sowie der aufwendigen Großreparaturen in Linz, Österreich, und Texas, USA, der Mitarbeiterstand im Vergleich zum letzten Jahr (10.810 FTE) um 2,8 % erhöht hat.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2017/18 01.04.–30.06.2017	1 Q 2018/19 01.04.–30.06.2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse	739,3	780,3	5,5
EBITDA	127,4	129,2	1,4
EBITDA-Marge	17,2 %	16,6 %	
EBIT	89,6	91,9	2,6
EBIT-Marge	12,1 %	11,8 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.823	14.344	3,8

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Marktumfeld der High Performance Metals Division präsentierte sich im 1. Quartal des aktuellen Geschäftsjahres stabil positiv. So bewegte sich die Luftfahrtindustrie auf einem anhaltend hohen Niveau. Im Öl- und Gassektor führte die Erhöhung des Ölpreises zu steigender Investitionstätigkeit mit entsprechenden Auswirkungen auf den Auftragseingang von anspruchsvollen Sonderwerkstoffen. Dabei gelingt es der Division aufgrund von innovativen Eigenentwicklungen auch Marktanteile in diesem Industriebereich zu gewinnen. Erstmals wurden im 1. Quartal 2018/19 auch Produkte auf Basis additiver Fertigungsverfahren (3D-Druck) an die Öl- und Gasindustrie geliefert. Die insbesondere für die Nachfrage nach Werkzeugstahl relevante Automobilindustrie setzte zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 den positiven Trend des Vorjahres unverändert fort. Die Konsumgüterindustrie, gleichermaßen ein starker Treiber für die Ordertätigkeit von Werkzeugstahl, war ebenfalls durch eine stabile Entwicklung gekennzeichnet. Auch im Werkzeugbau, der durch eine individuell auf die Kundenbedürfnisse abgestimmte Fertigungsweise gekenn-

zeichnet ist, gelang es im 1. Quartal, erste Bauteile mittels additiver Herstellungsverfahren zu fertigen.

In regionaler Hinsicht profitierte die High Performance Metals Division im Heimmarkt Europa von einer anhaltend starken Marktdynamik. Auch der Brexit brachte in dieser Division bisher keine negativen Auswirkungen auf den Auftrags-eingang. Hingegen herrschte in Nordamerika mit Ausnahme der Luftfahrtindustrie sowie des Öl- und Gassektors eine vergleichsweise eher gedämpfte Stimmung vor. Die mit 1. Juni 2018 eingeführten Zölle auf Stahlimporte in die USA führten bei Edelstahlprodukten zu einer Verunsicherung des Marktes. Unter anderem besteht die – realistische – Erwartung, dass die protektionistischen Maßnahmen nicht nur positive Auswirkungen auf die langen Wertschöpfungsketten im Werkzeugbau haben werden. Das Umfeld in Brasilien hat sich nach mehrjähriger Rezession zwar leicht erholt, bewegte sich aber auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 deutlich unter dem Niveau, das vor Beginn des Abschwungs vorherrschte. In Asien stellten sich die wirtschaftlichen Bedingungen unverändert

positiv dar, wenngleich sich die Wachstumsraten in China aktuell etwas abschwächen.

In der Fertigung lag die Auslastung der wesentlichen Produktionswerke aufgrund der soliden Nachfragesituation auf einem anhaltend sehr guten Niveau. Am Standort Kapfenberg, Österreich, wurde mit dem am 24. April 2018 erfolgten Spatenstich der Grundstein für die Errichtung eines neuen Edelstahlwerkes gelegt. Der die Produktion ergänzende, global aufgestellte Geschäftsbereich Value Added Services richtet sein gesamtes Leistungsangebot auf konsequente Differenzierung zum Wettbewerb aus, der nur ansatzweise über solche Kompetenzen verfügt. Um die tiefgreifenden technologischen Veränderungen vor allem auf der Prozessseite aktiv mitzugestalten, wurde das Projekt Performance & Transformation – mit dem Ziel, das Potenzial der Digitalisierung umfassend zu nutzen – gestartet.

Im sogenannten „Edelstahl-Kartell“, das im November 2015 infolge von Untersuchungen des deutschen Bundeskartellamtes bei Wettbewerbern öffentlich bekannt wurde, blieb der voestalpine-Konzern gemäß der vor Kurzem ergangenen Entscheidung aufgrund des ihm eingeräumten Kronzeugenstatus von einer Bußgeldzahlung verschont.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Umsatzerlöse der High Performance Metals Division lagen im 1. Quartal 2018/19 mit 780,3 Mio. EUR um 5,5 % über dem Wert des 1. Quartals 2017/18 (739,3 Mio. EUR). Der Anstieg ist sowohl auf eine Steigerung der Absatzmengen – insbesondere bei Sonderwerkstoffen für die Luftfahrtindustrie sowie für den Öl- und Gassektor – als auch auf ein insgesamt höheres Preisniveau als Folge gestiegener Rohstoffkosten zurückzuführen. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres leicht verbessert stellt sich auch die Ergebnissituation dar: Das operative Ergebnis (EBITDA) zeigte mit 129,2 Mio. EUR eine 1,4%ige Steigerung im Vergleich zum 1. Quartal 2017/18 (127,4 Mio. EUR), womit die EBITDA-Marge aber infolge des stärkeren Umsatzwachstums geringfügig von 17,2 % auf 16,6 % fiel. Im gleichen Zeitraum legte das Betriebsergebnis (EBIT) um 2,6 % von 89,6 Mio. EUR auf 91,9 Mio. EUR zu. Die EBIT-Marge ging damit von 12,1 % auf 11,8 % zurück. Bedingt durch die gute Auslastung der Fertigungskapazitäten lag die Anzahl der Beschäftigten der High Performance Metals Division zum 30. Juni 2018 mit 14.344 (FTE) um 3,8 % über dem Vorjahreswert von 13.823.

METAL ENGINEERING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2017/18 01.04.–30.06.2017	1 Q 2018/19 01.04.–30.06.2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse	770,0	799,8	3,9
EBITDA	87,2	98,5	13,0
EBITDA-Marge	11,3 %	12,3 %	
EBIT	47,0	56,3	19,8
EBIT-Marge	6,1 %	7,0 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.274	13.577	2,3

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Marktbedingungen in den wesentlichen Kundenbranchen der Metal Engineering Division präsentierten sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 weiter ambivalent. Beim größten Geschäftsbereich Railway Systems (Bahnsysteme), in dem seit Geschäftsjahresbeginn die Produkt-

bereiche Schienen und Weichensysteme inklusive Signaltechnik zusammengefasst sind, war die europäische Nachfrage insgesamt nach wie vor überschaubar, wenngleich mit leichter Aufwärtstendenz. Auch als führender Anbieter von Spezialschienen wie ultralangen wärmebehandelten Premiumgütern konnte sich das vorwiegend auf

Europa fokussierte Produktsegment Schienen dem intensiv geführten Preiswettbewerb nicht zur Gänze entziehen. Etwas anders gelagert stellt sich die Situation im Segment Weichensysteme dar, das aufgrund seiner weltweiten Präsenz in Verbindung mit einer sehr guten Marktposition eine deutlich bessere Entwicklung nahm. Während sich in China im 1. Quartal 2018/19 die Nachfrage im Bahn-Hochgeschwindigkeitsbereich aufgrund von Projektverschiebungen im Vergleich zum außerordentlich hohen Vorjahresbedarf leicht rückläufig darstellte, kam es in den USA im wichtigsten Segment Schwerlastverkehr zu einer gewissen Erholung. Einzig das Umfeld in Südafrika präsentierte sich am Weichensektor unverändert herausfordernd.

Der Geschäftsbereich Wire Technology (Draht), dem in diesem Geschäftsjahr erstmals das volle Potenzial des neuen, hochmodernen Drahtwalzwerkes zur Verfügung steht, profitierte im 1. Quartal 2018/19 marktseitig vor allem von unverändert guten Bedingungen im wichtigsten Kundensegment Automobilindustrie.

Im Geschäftsbereich Tubulars (Nahtlosrohre) setzte sich der Aufschwung bei den Öl- und Gasbohraktivitäten in den USA zwar weiter fort, gleichzeitig kam es aufgrund der Verhängung von Importzöllen („Section 232“) auf europäische Stahlprodukte durch die US-Administration am amerikanischen Markt zu einer massiven Benachteiligung der in Österreich gefertigten Rohre. Vor dem Hintergrund unzureichender nationaler Kapazitätsdeckung des Oil Country Tubular Goods (OCTG)-Marktes in den USA wurden seitens der voestalpine umfangreiche Anträge auf Zollausnahmen eingebracht, über die jedoch bis dato noch nicht entschieden wurde.

Eine angesichts des hohen preislichen Wettbewerbsdrucks zufriedenstellende Entwicklung nahm der Geschäftsbereich Welding Consumables (Schweißtechnik) im 1. Quartal 2018/19. Auch

wenn in Asien und Europa bzw. am Öl- und Gassektor zuletzt eine leichte Aufwärtstendenz spürbar war, werden dort die Anstrengungen auf der Kostenseite im aktuellen Geschäftsjahr nochmals intensiviert.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Engineering Division konnte im Jahresvergleich sowohl umsatzmäßig als auch auf der Ergebnisseite zulegen. Bei den Umsatzerlösen erreichte die Division einen Anstieg um 3,9 % von 770,0 Mio. EUR im 1. Quartal 2017/18 auf 799,8 Mio. EUR im 1. Quartal 2018/19. Der Hauptgrund für die Ausweitung der Umsatzerlöse liegt in gestiegenen Auslieferungen bei Schienen und Nahtlosrohren sowie einem vorwiegend rohstoffkostenbedingt generell höheren Preisniveau. In den einzelnen Ergebniskategorien realisierte die Division im gleichen Zeitraum eine noch deutlichere Zunahme, wobei die Steigerung hier maßgeblich dem Geschäftsbereich Wire Technology zuzuordnen ist. Nachdem sich die neue Walzstraße im 1. Quartal 2017/18 noch in der Hochlaufphase befand, konnte die Anlage seit Beginn des Vollbetriebs im Oktober 2017 ihre Performance sukzessive steigern. Trotz der Einführung von Schutzzöllen auf Stahlprodukte in den USA per 1. Juni 2018 gelang es auch dem Bereich Tubulars, seine Profitabilität zu verbessern, womit insgesamt das operative Ergebnis (EBITDA) der Metal Engineering Division im Jahresvergleich um 13,0 % von 87,2 Mio. EUR (Marge 11,3 %) im 1. Quartal 2017/18 auf 98,5 Mio. EUR (Marge 12,3 %) im 1. Quartal 2018/19 zulegen konnte. Noch deutlicher, nämlich um 19,8 % von 47,0 Mio. EUR auf 56,3 Mio. EUR, stieg das Betriebsergebnis (EBIT), womit sich die EBIT-Marge von 6,1 % auf 7,0 % verbesserte. Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Engineering Division lag zum Ende des 1. Quartals 2018/19 mit 13.577 um 2,3 % über dem Gleichwert des Vorjahres (13.274).

METAL FORMING DIVISION

QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1 Q 2017/18 01.04.–30.06.2017	1 Q 2018/19 01.04.–30.06.2018	Veränderung in %
Umsatzerlöse	672,7	748,0	11,2
EBITDA	88,6	84,4	-4,7
EBITDA-Marge	13,2 %	11,3 %	
EBIT	61,3	55,7	-9,1
EBIT-Marge	9,1 %	7,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.300	11.938	5,6

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Forming Division konnte die solide Entwicklung des Vorjahres mit in das neue Geschäftsjahr nehmen. So bewegten sich die Abrufe der europäischen Automobilproduzenten, ihrer wichtigsten Kundenbranche, auf unverändert hohem Niveau. Ausgehend von einem bereits eindrucksvollen Vorjahresstand erhöhten sich die Autozulassungen in der Europäischen Union im 1. Kalenderhalbjahr 2018 nochmals um annähernd 3 %. An den außereuropäischen Standorten standen in den vergangenen Monaten die Hochläufe neuer Anlagen im Fokus, die noch im Laufe des aktuellen Geschäftsjahres zum Teil auch in den Vollbetrieb übergehen werden und damit die Ergebnisentwicklung des Geschäftsbereiches Automotive Components zunehmend positiv beeinflussen sollten.

Auch der Geschäftsbereich Tubes & Sections war im 1. Quartal 2018/19 durch überwiegend positive Marktbedingungen gekennzeichnet. Die Nachfrage in den wichtigen Kundenbranchen Nutzfahrzeug- und Landmaschinenindustrie sowie Bau- und Baumaschinenindustrie, die im letzten Geschäftsjahr durch ein steigendes Bestellverhalten der Kunden geprägt war, bewegte sich im Wesentlichen auf stabilem Niveau. In regionaler Hinsicht waren die europäischen Kernmärkte mit Ausnahme von Großbritannien, das durch das negative Brexit-Votum zunehmend an Dynamik einbüßt, durch eine stabile Entwicklung gekennzeichnet. Aus einer mehrjährigen Rezession kommend, stellte sich Brasilien für die lokalen Standorte des Bereiches Tubes & Sections zuletzt leicht verbessert dar. Der US-Markt war durch eine alles in allem nur moderate, weiterhin volatile Order-tätigkeit und nicht zuletzt durch die von Schutzzöllen verursachten Verwerfungen gekennzeichnet.

Die Überhitzungstendenzen, die im Vorjahr den Geschäftsbereich Precision Strip geprägt haben, wurden zu Beginn des aktuellen Geschäftsjahres durch ein „nur mehr“ solides Bestellverhalten der Kunden abgelöst.

Der Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions setzte den positiven Trend der Vorjahre auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 fort. Gestützt auf eine ungebrochen hohe Nachfrage des E-Commerce-Handels bei Hochregallagern und Lagersystemen ist die Vollausslastung der Produktionskapazitäten jedenfalls bis zum Ende des Geschäftsjahres bereits gut abgesichert.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Forming Division weist in ihren Kennzahlen für das 1. Quartal 2018/19 eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse auf, die primär auf einen markanten Anstieg im Geschäftsbereich Automotive Components als Folge des weiteren Ausbaus der internationalen Aktivitäten zurückzuführen ist. Während der Bereich Tubes & Sections die Umsatzerlöse im Jahresvergleich ebenfalls anheben konnte, lag die Umsatzentwicklung bei den beiden kleineren Geschäftsbereichen – Precision Strip sowie Warehouse & Rack Solutions – leicht unter dem Vorjahresniveau. In Summe erhöhten sich die Umsatzerlöse der Division im 12-Monats-Vergleich um 11,2 % von 672,7 Mio. EUR im 1. Quartal 2017/18 auf 748,0 Mio. EUR im aktuellen Berichtsquartal. In ergebnismäßiger Hinsicht weist die Metal Forming Division hingegen einen leichten Rückgang aus, der im Wesentlichen auf eine schwächere Entwicklung im Geschäftsbereich Tubes & Sections zurückzuführen ist. Dies nicht zuletzt infolge eines verminderten Ergebnisbeitrags aus den USA aufgrund des zunehmend volatileren Bestellverhaltens seitens der Kunden

als Resultat der Einführung von Schutzzöllen. Vor diesem Hintergrund reduzierte sich das operative Ergebnis (EBITDA) um 4,7 % von 88,6 Mio. EUR (Marge 13,2 %) im 1. Quartal 2017/18 auf 84,4 Mio. EUR (Marge 11,3 %) im 1. Quartal 2018/19. Das Betriebsergebnis (EBIT) fiel im gleichen Zeitraum um 9,1 % von 61,3 Mio. EUR auf 55,7 Mio. EUR, womit sich die EBIT-Marge von 9,1 % auf 7,5 % verringerte.

Zum 30. Juni 2018 waren in der Metal Forming Division 11.938 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt. Dies entspricht einer Steigerung um 5,6 % gegenüber dem entsprechenden Stichtag des vergangenen Geschäftsjahres (11.300), in erster Linie zurückzuführen auf den Ausbau der außereuropäischen Standorte im Automotive-Bereich.

AUSBLICK

Das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 war in nahezu sämtlichen Industriesektoren sowie den wichtigsten Wirtschaftsregionen durch ein anhaltend starkes konjunkturelles Umfeld geprägt. Daran sollte sich – abgesehen von üblichen saisonalen Sommereffekten und den bereits mehrfach angesprochenen umsatz- und ergebnismäßigen Auswirkungen der in dieser Periode stattfindenden

Hochofen-Großreparatur – auch im 2. Quartal nichts ändern. Die Wachstumsdynamik erscheint aus aktueller Sicht in ihrer Breite und Intensität vielmehr so gefestigt, dass auch im Verlauf des Herbstes, d. h. bis zum Ende des Kalenderjahres 2018, ein Anhalten des günstigen konjunkturellen Umfeldes auf breiter Front realistisch erscheint. Das größte Gefährdungspotenzial für diese Entwicklung stellen aktuell die protektionistischen handelspolitischen Lenkungsmaßnahmen der USA bzw. entsprechende Retorsionsschritte anderer Länder dar.

Abgesehen von nach wie vor schwer quantifizierbaren möglichen Negativeffekten dieser zunehmenden politischen Unwägbarkeiten sollten EBITDA und EBIT des voestalpine-Konzerns für das Gesamtjahr 2018/19 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres zu liegen kommen. Dies unverändert unter der Annahme, dass allfällige derartige Effekte sowie die Ergebnisauswirkungen der aktuellen Anlagen-Großreparaturen durch positive Effekte aus dem konjunkturellen Nachziehen einzelner Branchen (Eisenbahn-Infrastruktur, Öl- und Gassektor) sowie erfolgreiche Hochlaufprozesse neuer Großanlagen weitgehend kompensiert werden können.

VERKÜRZTER KONZERN- ZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30.06.2018

Nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	31.03.2018	30.06.2018
A. Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	6.282,1	6.342,2
Firmenwerte	1.545,9	1.547,4
Andere immaterielle Vermögenswerte	396,0	392,7
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	118,5	122,1
Andere Finanzanlagen	51,1	50,2
Aktive latente Steuern	196,1	206,6
	8.589,7	8.661,2
B. Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	3.998,4	3.990,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.773,0	1.925,3
Andere Finanzanlagen	388,1	366,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	705,8	298,0
	6.865,3	6.580,6
Summe Aktiva	15.455,0	15.241,8

Mio. EUR

PASSIVA

	31.03.2018	30.06.2018
A. Eigenkapital		
Grundkapital	320,3	320,3
Kapitalrücklagen	609,6	605,7
Hybridkapital	497,9	497,9
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	4.957,9	5.170,4
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.385,7	6.594,3
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	168,6	169,0
	6.554,3	6.763,3
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.171,7	1.170,7
Rückstellungen	76,6	76,1
Passive latente Steuern	107,6	109,8
Finanzverbindlichkeiten	2.783,6	2.564,5
	4.139,5	3.921,1
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	615,2	560,9
Steuerschulden	183,4	235,7
Finanzverbindlichkeiten	1.315,5	1.426,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.647,1	2.334,3
	4.761,2	4.557,4
Summe Passiva	15.455,0	15.241,8

Mio. EUR

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	01.04.– 30.06.2017	01.04.– 30.06.2018
Betriebstätigkeit		
Ergebnis nach Steuern	218,4	224,4
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	195,1	144,7
Veränderung Vorräte	-205,0	-87,7
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten	-185,6	-281,8
Veränderung Rückstellungen	-2,2	-2,6
Veränderung Working Capital	-392,8	-372,1
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	20,7	-3,0
Investitionstätigkeit		
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-217,9	-299,4
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen	5,6	2,1
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	-	5,9
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	7,5	20,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-204,8	-270,6
Finanzierungstätigkeit		
Dividenden/Kapitalerhöhung nicht beherrschende Gesellschafter	-8,2	-5,9
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	246,8	2,5
Tilgung von langfristigen Finanzschulden	-77,3	-299,8
Tilgung von langfristigen Schulden aus Finanzierungsleasing	-1,1	-1,1
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten	-30,5	171,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	129,7	-133,0
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-54,4	-406,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang	503,3	705,8
Veränderungen von Währungsdifferenzen	19,0	-1,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	467,9	298,0

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.04.– 30.06.2017	01.04.– 30.06.2018
Umsatzerlöse	3.251,5	3.469,0
Umsatzkosten	-2.467,5	-2.676,7
Bruttoergebnis	784,0	792,3
Sonstige betriebliche Erträge	128,8	139,8
Vertriebskosten	-291,3	-301,9
Verwaltungskosten	-158,4	-170,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-140,7	-143,2
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	6,4	7,6
EBIT	328,8	323,8
Finanzerträge	10,2	13,3
Finanzaufwendungen	-46,6	-42,8
Ergebnis vor Steuern	292,4	294,3
Ertragsteuern	-74,0	-69,9
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	218,4	224,4
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	207,4	213,9
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	5,4	4,9
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	5,6	5,6
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	1,18	1,21

Mio. EUR

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	01.04.– 30.06.2017	01.04.– 30.06.2018
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	218,4	224,4
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Cashflow-Hedges	-11,0	-2,0
Währungsumrechnung	-63,0	4,1
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	-1,6	0,1
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-75,6	2,2
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	27,8	-2,3
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	27,8	-2,3
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	-47,8	-0,1
Gesamtergebnis in der Periode	170,6	224,3
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	162,3	214,5
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	2,7	4,2
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	5,6	5,6
Gesamtergebnis in der Periode	170,6	224,3

Mio. EUR

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	1 Q 2017/18			1 Q 2018/19		
	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
Eigenkapital zum 31.03.	5.892,1	168,2	6.060,3	6.385,7	168,6	6.554,3
Anpassungen durch Erstanwendung IFRS 15				-7,4	-	-7,4
Eigenkapital zum 01.04. nach Anpassungen				6.378,3	168,6	6.546,9
Gesamtergebnis in der Periode	167,9	2,7	170,6	220,1	4,2	224,3
Dividendenausschüttung	-	-10,8	-10,8	-	-5,9	-5,9
Steuereffekte auf Transaktionen mit Hybridkapitalbesitzer	1,9	-	1,9	1,9	-	1,9
Anteilsbasierte Vergütungen	-0,2	-	-0,2	-3,9	-	-3,9
Sonstige Veränderungen	-1,1	0,1	-1,0	-2,1	2,1	-
Eigenkapital zum 30.06.	6.060,6	160,2	6.220,8	6.594,3	169,0	6.763,3

Mio. EUR

voestalpine AG

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN

Die für den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2017/18 geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden, mit Ausnahme von IFRS 9 und IFRS 15, grundsätzlich unverändert fortgeführt. Aus der Erstanwendung von IFRS 9 zum 1. April 2018 ergeben sich keine wesentlichen Effekte. IFRS 15 wurde zum 1. April 2018 modifiziert retrospektiv angewendet, dementsprechend erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte. Die Veränderungen in der Kapitalflussrechnung beziehen sich auf die durch IFRS 15 angepassten Werte zum 1. April 2018. Weitere Details sind dem Konzernabschluss 2017/18 zu entnehmen.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Equity- Methode
Stand am 01.04.2018	280	9
Zugänge aus Unternehmenserwerben		
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	2	
Abgänge		
Umgründungen		
Abgänge oder Veräußerung		
Stand am 30.06.2018	282	9
davon ausländische Gesellschaften	224	4

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 werden folgende Gesellschaften im Konzernzwischenabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %
Vollkonsolidierung	
voestalpine HR Services GmbH	100,000 %
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	100,000 %

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um die Konsolidierung von zwei bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

Im laufenden Geschäftsjahr führte eine leicht negative Pensionskassenperformance zu einem im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Verlust.

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz.

Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG, Investor Relations

T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581, IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com

Gestaltung, Realisierung: gugler* brand & digital, 3100 St. Pölten

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürlichen Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

voestalpine AG

voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine

ONE STEP AHEAD.